Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 12

Rubrik: Schweizerischer Verein von Dampfkesselbesitzern und Schweizer.

Heizer u. Maschinisten-Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WANNER & Ci., HORGEN.

Spezialgeschäft für Isolierungen aller Art.



Ausführung kompletter Isolierungen durch eigene geübte Arbeiter. Spezial-Prospekte und Kostenvoranschläge prompt und gratis!

Schweizerischer Verein von Dampftesselbesitzern und Schweizer. Heizer- u. Maschinisten-Verband.

Mr. 12

Wie für beibe Teile wohlthuend und vorteilhaft Berufsverbände sein können, beweisen die Jahresberichte obgenannter Berbände, deren Berichte soeben herausgegeben wurden.

Der erste Verband gibt seinen 28sten Jahresbericht heraus in stattlichem Bänden von Frn. Ingenieur Struppler in Bürich verfaßt, ber als Ober-Ingenieur bem technischen Bureau vorsteht seit cirka 25 Jahren.

Außer ihm amten 2 Affistenten und einige Bureau. Gehilfen. Den äußeren Dienst ber Untersuchungen ber Reffel und Dampfmaschinen verseben 13 Reffelinspektoren, die ihren Sig in perschiedenen Landesgegenden haben.

Im Berichtsjahr hatte ber Vorstand obgenannten Bereins mit dem schweizerischen Handels= und Industriedepartement Unterhandlungen gepflogen behufs Erlassung einer einheitlichen Berordnung über Dampstesselbetrieb und deren Bedienung. Sine Umfrage an sämtliche Kantonsregierungen ergab vorherrschend gute Aufnahme des Vorschafts und wurden weitere Wünsche und Anordnungen laut. Wie früher schon mit einzelnen Kantonsregierungen Verträge abgeschlossen wurden, sämtliche im Kanton befindlichen Kessel regelmäßig zu untersluchen, so ist ein solcher Vertrag im Berichtsjahr mit der Regierung des Kantons Waadt abgeschlossen worden; ebenso ist mit der Regierung des Kantons Freiburg ein solcher dem Abschluß nahe.

Biel Zeit nahm auch die Beteiligung an der Landessaußstellung in Anspruch. Im weiteren unterhandelte der Borftand auch mit dem Centralverband des schweizerischen Heizers und MaschinistensBerbandes behufs Subventionierung dieses Berbandes für Fachvorträge in den einzelnen Settionen

und eventueller heizerinstruktion (solche Borträge find nämlich sehr teuer.)

Uns bem Berichte bes Ingenieurs entnehmen wir, bag nennenswerte Greigniffe nicht eintraten, bagegen find ein kleiner Dampfteffel und ein Bleichekeffel explodiert, die unter keiner Kontrolle geftanben find.

Die Zahl ber Verbanbesmitglieber ift auf 2225 angewachsen mit 3902 Keffeln.

Die größte Zahl ber Keffel weist ber Kanton Zürich auf mit 997 Kefseln, bann folgt Bern mit 411 Kesseln, St. Gallen mit 337 und Basel Stadt und Land 316, Thurgan 221, Aargan 212, Luzern 151, Waadt 170, Glarus 124, Renensburg 101, Appenzell A. Rh. 94, Solothurn 122, Schwhz 56, Schaffhausen 59, Genf 38, Zug 36, Graubünden 39, Tessin 45, beibe Unterwalden haben zusammen 28, Uri 11, Wallis 7 und endlich Appenzell J. Ah. 1 Kessel.

Nach ihrem Ursprung find 2709 Reffel in ber Schweiz, 650 in Deutschland, 107 in Frankreich, 100 in England, 8 in Italien, 9 in Belgien und 1 in Oefterreich hergeftellt worben, 24 find unbekannten Ursprungs.

An Dampstesseln wurden im Berichtsjahre 8623 Unterssuchungen borgenommen, ferner Druchproben, Berbampfungsproben, sowie laborimetrische Brennwertbestimmungen an 36 eingesandten Steinkohlenproben.

Die Berbandsrechnung ergibt an Ginnahmen 116,880 Fr. 71 Cts., an Ausgaben 113,143 Fr. 47 Cts., so baß ein Netto ber Betriebsrechnung von 3,737 Fr. 24 Cts. sich ergibt. Der Alterssonds beträgt 79,156 Fr. Das Gesamtbermögen inkl. Alterssonds beträgt 152,693 Fr. 22 Cts.

Derich weizerische Seizer- und Maschinistenverband mit Centralsit in Basel bezweckt die berusliche Heranbildung und Ausbildung von Heizern und Maschinisten an Dampfanlagen, von Maschinisten an Gas-, Wasser-, Glektrizitäts- und andern Werken. Gs werden auch Maschinisten von Dampf- und elektrischen Bahnen, Schiffen und Motorbooten aufgenommen, soweit sie nicht bem Führerund Beigerverbanbe ber Gisenbahnbetriebe angehören.

Der Verband der Heizer- und Maschinistenvereine sucht sich seine Belehrung durch Fachkurse, Vorträge und Besuche mustergultiger Dampfanlagen, Glektrizitäts- und anderer Werke anzueignen.

Der Berband hält sich nebst separaten Lokal-Krankenkassen auch eine centralisterte Sterbekasse, welche an die Hinterlassen von Berstorbenen je 600 Fr. ausbezahlt, insosern letztere 3 Jahre dem Berbande angehört haben. Bei 1—2—3jähriger Mitgliedschaft werden Beträge bis 450 Fr. ausbezahlt. Im Berichtsjahr wurden an Hinterlassen von 16 verstorbenen Mitgliedern 8340 Fr. ausbezahlt. Der Reservesonds der Sterbekasse beträgt über 25,000 Fr.

Die Verwaltungskoften der Sterbekasse werden von der Centralkasse getragen, die im Berichtsjahre mit 1570 Fr. Einnahmen und ebenso vielen Ansgaben figurieren. Aus früheren Ergebnissen besteht noch ein Fonds von 810 Fr. Das Vermögen der Sektionskassen repräsentiert ca. 15,000 Fr.

Als Bindemittel unter den Sektionen wie Mitgliedern zu Berg und Thal dient das obligatorische Bereinsorgan "Dampf" im Berlag von Wilh. Hepting in Andelfingen. Es erscheint wöchentlich illustriert und bildet am Ende des Jahres ein stattliches Lehrbuch von bleibendem Wert.

Der Berband zählt 22 Sektionen mit über 1200 Mitsgliebern, oft ganze Landesgegenden und Kantone umfassend, bie sich auf folgende Sektionen verteilen: Aargan, Oberaargan, Baselstadt, Baselland, Bern, Delsberg, Emmenthal, St. Gallen, Grellingen, Glarus, Herisan, Luzern, Korschach, Solothurn, Schaffhausen, Thurgan, Toggenburg, Uzwil, Winterthur, Jürcher Oberland, Jürich, Wäbensweil.

Beibe Berufsverbände harmonieren seit ca. 16 Jahren zur beibseitigen besten Zufriedenheit und zeigen so recht, wie bei gutem Willen solche Berufsverbände von gutem sind.

G. W.

Eleftrifder Antrieb von Solzbearbeitungsmafdinen.

(Bon Ingenieur Otte in Leipzig).

(Fortfetung).

In ber Dhnamomaschinen = Primärstation ober Centrale wird ber zum Betrieb erforderliche Strom erzeugt. Die Unordnung und Schaltung berfelben richtet fich babei haupt= fächlich banach, ob nur Glettromotoren ober in Berbindung mit biefen auch Glühlampen und Bogenlampen zu betreiben find, da eine Beleuchtungsanlage bes ruhigen Lichtes wegen eine wesentlich größere Bleichmäßigkeit in ber Spannung berlangt, als bies bei reinen Motoranlagen erforderlich ift. Bei ber gemischten Unlage muffen bie Leitungen für Licht und Motorenbetrieb bereits bon ber Sauptichalttafel ber Brimar= ftation aus getrennt geführt werben. Sind einzelne Motoren inbezug auf ben Besamtkrafibebarf ber gangen Unlage febr groß, fo ift es zwedmäßig, bereits in ber Primarftation eine Trennung vorzunehmen und für ben Lichtbetrieb wie auch für die Motoren je eine besondere Dynamomaschinenanlage einzurichten.

Der Antrieb ber Dhnamomaschinen geschieht meistens burch Dampfmaschinen ober Turbinen, wobei als Antriebs-mittel hauptsächlich ber Riementrieb, ber Seiltrieb ober bie direkte Kuppelung Berwendung findet. Die Regulierung ber Dampfmaschine muß eine sehr sorgfältige sein, damit die Umdrehungsgeschwindigkeit bei den verschiedensten Belastungen sich nur unwesentlich ändert.

Mit Gleichstrom werden hauptsächlich nur solche Kraftübertragungsanlagen betrieben, bei denen die Primärstation innerhalb des Berbrauchsgebietes liegt oder sich wenigstens in mäßiger Entfernung von den Motoren befindet, da anderenfalls die Zuleitungsanlage zu kostspleig würde. Gleichstrom findet ferner auch dann mit Vorteil Verwendung, wenn die Beleuchtungs = Anlage, insbesondere die Bogenlampen = Beleuchtung, an Araftbedarf die Motorenanlage wesentlich übersteigt. In vielen Fällen ist Gleichstrom für eine Araftübertragung auch beshalb erforderlich, weil die betreffenden Motoren an eine bereits vorhandene Gleichstrom = Centrale angeschlossen werden sollen.

Der Drehstrom unterscheibet sich vom Gleichstrome bessonders dadurch, daß seine Spannung ohne weiteres mit Hilfe bewegungsloser Transformatoren in beliebigen Grenzen geändert werden kann. Die Spannung läßt sich dabei weit über diesenige höhe steigern, welche bei Anwendung von Gleichstrom im Interesse eines sicheren Betriebes zu erreichen ist. Hierdurch läßt sich der Leitungsquerschnitt entsprechend der Erhöhung der Spannung vermindern, und es fallen infolgedessen dem Drehstrom sämtliche Kraftübertragungsanlagen auf größere Entfernungen zu.

Wie weit sich diese letteren ausdehnen lassen, haben die Bersuche gezeigt, welche bei Gelegenheit der elektrotechnischen Ausstellung zu Franksurt a. M. im Jahre 1891 angestellt wurden. 300 Pferdestärken wurden auf eine Entfernung von 175 Kilometer von Lauffen am Neckar nach Franksurt am Main übertragen und zwar mit einem Gesamtnutzeffekt von 75 Prozent. Der Durchmesser jedes Drahtes der Fernleitung betrug hierbei nur 4 Millimeter.

Bezüglich ber Antriebsweise von Maschinen mittelft Glektromotoren unterscheibet man zwei Hauptarten, ben Gruppenbetrieb und ben Ginzelbetrieb.

(Fortfetung folgt.)

Berichiedenes.

Neber die Ableitung von Quellwaffer, das die Stadt Bürich in den Gemeinden Menzingen und Neuheim ankaufen ließ, hat der Zuger Regierungsrat dem Stadtrat Zürich die Bedingungen mitgeteilt, gestügt auf welche der Regierungsrat seitens des Kantonsrates ermächtigt worden, die Erlaudnis zu erteilen, dieses Quellwaffer nach der Stadt Zürich ableiten zu dürsen.

Maschinensabrik Gebrüder Sulzer in Winterthur. Die "Amerikanische Schweizerzeitung" melbete jüngstens, daß Herr A. Sulzer in Detroit, Michigan, die dortigen großen Gießereien besuchte und an der dort tagenden Jahresverssammlung der "American Foundrymen's Affociation" teilsnahm. Herr Sulzer habe erklärt, seine Firma gedenke künstig ihren Bedarf von Roheisen aus Amerika zu beziehen, wo besseres Material hergestellt werde als in England; er habe bereits auch eine Bestellung von 100 Tonnen zu sofortiger Bersendung gegeben.

Die fünstliche Tropffteingrotte in Rheinfelden, einzig in ihrer Art in ber Schweiz, erftellte Bilbhauer Obermatt in Bafel. Die Grotte, aus natürlichen, teilweise bon weiter Ferne her bezogenen Tropffteinen gebaut, gliebert fich in brei Teile, beren mittleres Teilstud einen hubschen Mufitpavillon trägt. Die Räumlichkeiten in und außer ber Grotte find berart, daß bequem 60-80 Perfonen plaziert werden fonnen. Langfam tropfelt bas erfrischenbe Rag über bie phantaftischen Formen ber Tropffteine herab in ein liebliches von faftigem Pflanzenflor umgebenes Baffin und beforgt bamit jugleich auch in ben höchften Sommertemperaturen angenehme Abfühlungsbienfte. Mehr als 150 verschiedene Bflangenforten von der goldglängenden Dotterblume bis gum stolzen Lorbeer, bom bescheidenen bis zum duftenden Red= holberstrauche, die ganze Flora sowohl des Tief- als des Hochlandes scheint vertreten zu sein, namentlich find die Kinder ber Alpen in ihren charatteriftischen Formen: Alpenrosen, Ebelweiß und Enzianen borhanden. ("Fridthaler.")